



Film der PARC über die Gartenwirtschaft auf dem Sternberg

Die palästinensische Behörde [PARC](#) (Palästina-Landwirtschaftshilfe) postete kürzlich einen Film über die Land- und Gartenwirtschaft, die schon seit Jahrzehnten im Förderzentrum der weltweiten Brüder-Unität auf dem Sternberg bei Ramallah betrieben wird. Siehe [hier](#). Der Film hat englische Untertitel und handelt vom erfolgreichen Projekt »Promoting Community Leadership in the Mediterranean« (MedUP), einem Projekt, das in Palästina von der Organisation

»Agricultural Relief« in Partnerschaft mit der »Oxfam Foundation« betrieben und von der Europäischen Union cofinanziert wird. In den Erläuterungen zum Film heißt es: »Erfahren Sie von uns, wie das MedUP-Projekt dem Förderzentrum auf dem Sternberg dabei geholfen hat, Menschen mit Behinderungen auszubilden, zu integrieren und zu qualifizieren, sodass diese Menschen landwirtschaftliche Produkte herstellen können, die einerseits in der Küche des Zentrums verbraucht und die andererseits auch auf lokalen Märkten verkauft werden«.



Online-Vorlesung zur Sklaverei in Bethlehem/PA



In der Ankündigung einer Online-Vorlesung des »Moravian Archives« in Bethlehem/PA heißt es: »Die Vorlesung handelt davon, wie versklavte Männer und Frauen in die Brüdergemeine nach Bethlehem gebracht wurden, wem sie gehörten, wie sie frei wurden und ob sich das Leben der versklavten Mährinnen und Mähren von dem der Freien unterschied. Stimmt es, dass es keinen Unterschied zwischen versklavten und freien Mitgliedern der Brüdergemeine gab? Indem wir auf die Stimmen der versklavten und der freien Afro-Mähren

hören und auch das bisher vernachlässigte Sklaven-Register aus Northampton County von 1780 analysieren, können wir die Unterschiede erkennen, die die Sklaverei in die Herrnhuter Siedlung Bethlehem gebracht hat«. Thema der Vorlesung: »Moravian Bethlehem and the Problem of Slavery«. Referent: Dr. Scott Gordon (Lehigh University). Termin: 21. März 2023 von 16 Uhr bis etwa 17 Uhr. Zur Anmeldung [hier](#).

Württembergischer Delegation zu Besuch bei der Brüdergemeine in Südafrika



Schon im Oktober 2022 weilte eine Delegation der »Evangelischen Landeskirche in Württemberg« in Südafrika (siehe [hier](#)) und besuchte mehrere Einrichtungen der Brüdergemeine. Beeindruckt waren die Gäste vom offenen Austausch, der mit der Kirchenleitung unter Präses Martin Abrahams geführt wurde, aber auch mit Gemeindegliedern und Dr. Jeremy Wyngaard, Direktor des Theologischen Zentrums der Brüdergemeine. Dieser sprach über »Digitalisierung in

der theologischen Ausbildung« und verwies auf die Herausforderungen, vor denen Jugendliche stehen, die Theologie studieren. Besucht wurde auch Genadendal, die älteste Missionsstation in Südafrika, sowie das ökumenische Projekt »Ithemba labantu« bei Kapstadt, das von der Brüdergemeine unterstützt wird. Pfarrerin Yasna Crüsemann, die Vorsitzende des Synoden-Ausschusses für Mission, Ökumene und Entwicklung, lobte das soziale Engagement der Brüdergemeine.

Das Unitätsfrauenbüro sucht weibliche »Moravian Stars«



»Die Farbe Grün steht für die Hoffnung. Die Farbe Lila steht für die Gerechtigkeit. Der Internationale Frauenmonat steht bevor!« So schreibt das Unity Women's Desk UWD am 12. Februar 2023 auf seinen Facebook-Seiten. Und es fährt fort: »Unsere Organisation kämpft für Gerechtigkeit. Bitte seid dabei, wenn wir uns von jetzt an darauf vorbereiten, »Moravian Stars« im März 2023 zu suchen. Zu nennen wären z. B.: Erdmuth Dorothea von Zinzendorf, Anna Nitschmann, Benigna von Watteville, Margaret Crutchfield, Rebecca

Protten, Vehettge Tikkuie (genannt Lena oder Magdalena), Maria Hartmann-Heyde, Nabawaya Wessels, Angelene Swart. Vielleicht wäre auch deine Großmutter bzw. deine Tante zu nennen? Welchen »Moravian Star« würdest du in einer großen »Galerie der besonderen Herrnhuter Schwestern« aufhängen? Einfach ein paar Namensvorschläge machen und ein paar biographische Details hinzufügen!«

Benefizkonzert mit Michaela Linn in Christiansfeld zugunsten der Mission



Am Dienstag, dem 21. Februar 2023, um 16 Uhr fand im Chorsaal des Schwesternhauses in Christiansfeld (DK) ein Benefiz-Konzert zugunsten der Mission mit der jungen klassischen Pianistin Michaela Linn statt. Zuvor konnte der Fair-Trade-Shop »Karibu« im Erdgeschoss besucht werden. Eintritt: 100 DKK = 13.50 EUR. Das Konzert begann mit einer kurzen Vorstellung der Komponistin sowie der Bemühungen der Herrnhuter Mission in Dänemark, die Lebenssituation von Frauen in

Albanien, Palästina und Ostafrika zu verbessern. Michala Linn erhielt ihre Gundausbildung am »Southern Danish Conservatory of Music«; derzeit studiert sie bei Lucy Parham in London. Ihre Konzertreise durch das Land steht unter dem Motto: »Ungehörte Komponisten«. An diesem Nachmittag präsentiert sie etwa eine Stunde lang Werke der oft übersehenen Komponistin Clara Schumann, von der sie fasziniert ist und die sie bedauert, weil sie nicht die gleichen Möglichkeiten hatte wie ein Mann, sich auf ihre Kunst zu konzentrieren.

Portrait von Joan Smith, Jamaika



In seiner Reihe mit herausragenden Frauen-Persönlichkeiten in der weltweiten Brüder-Unität präsentierte das Unity Women's Desk UWD kürzlich die jamaikanische Pädagogin und Theologin Joan Smith. Siehe [hier](#). Jetzt ist Joan Smith Pfarrerin der »New Beulah Moravian Church« in Mandeville und des »Broadleaf Circuit of Moravian Churches«, außerdem die Koordinatorin des »Unitätsfrauenbüros« auf Jamaika. Als es vor einigen Jahren wegen eines

Missbrauchsfalles zu einer Leitungskrise in der Unitätsprovinz Jamaika gekommen war, wurde sie von der Synode als erste Frau in der Geschichte der Brüdergemeine auf Jamaika zur Chefin der Kirchenleitung gewählt. Die mehrfach ausgezeichnete, im ganzen Land bekannte Pädagogin war 29 Jahre lang in der frühkindlichen Erziehung tätig (als Kindergärtnerin, als Fachberaterin und als Ausbilderin), ehe sie pfarramtliche und Leitungsaufgaben übernahm. Sie tat sich auch als Verfassen von Spirituals und Kirchenliedern hervor.

Der »BITS Technology Club« bietet seine Dienstleistungen an



Etwa 50 Jugendliche aus dem »[Bethlehem Moravian College](#)«, einer Berufsschule der Brüdergemeine in Malvern/St. Elizabeth auf Jamaika, haben sich in ihrer Freizeit zum »[BITS Technology Club](#)« zusammengefunden. Dieser ermöglicht es den Jugendlichen, sich auf ihr späteres Erwerbsleben vorzubereiten. Die Jugendlichen bieten ihre Dienstleistungen externen Firmen an, indem sie schreiben: »Wir erstellen professionelle Logos für Ihr Unternehmen. Wir können auch Ihren Auftritt in den

Social Media gestalten. Wir helfen Ihrem Unternehmen bei der Verwaltung und Vermarktung. Auch hochwertige Websites kreieren wir für Ihr Unternehmen zu erschwinglichen Preisen. Wir erstellen für Sie Flyer und Visitenkarten. Wir helfen Ihnen beim Finden professioneller Marketing- und Promotion-Strategien auf allen Social-Media-Kanälen. Wenn Sie spezielle Grafiken benötigen, dann bieten wir Ihnen auch diese in bester Qualität«.

Drei befristet Beschäftigte im Missionsmuseum in Genadendal



Das Missionsmuseum der Brüdergemeine im südafrikanischen Genadendal schreibt: »Mit Freude und Dankbarkeit geben wir bekannt, dass Jasmine Januarie, Friedle van der Berg sowie Amy Abelgas seit Januar 2023 zu unserem Team im Museum gehören. Sie arbeiten als Assistentinnen bzw. Assistent für Öffentlichkeitsarbeit, für Rechnungswesen/Statistik und für Digitalisierung im sogenannten »Expanded Public Works Program« (EPWP). Das EPWP ist eines von vielen Programmen, die von der Regierung des

Westkap-Distriktes und vom »National Department of Public Works« angeboten werden. Das Programm ist formal eine Art Arbeitsbeschaffungs- und Qualifizierungsprogramm. Es zielt darauf ab, die Chancen der Menschen im Programm auf eine künftige Festanstellung zu verbessern, indem es diesen Menschen zunächst ein befristetes Beschäftigungsverhältnis anbietet».

Abriss der alten Boarding School in Nain, Labrador



Heidi Atter von der »Canadian Broadcasting Corporation« (CBC) berichtete kürzlich vom Abriss der ehemaligen Boarding School der Brüdergemeine in Nain, Labrador, einer von fünf Residential Schools für Kinder der indigenen Inuit in der Provinz Labrador. Zu dem Artikel in deutscher Übersetzung [hier](#). Die Schule wurde von der »Hudson's Bay Company« gebaut und von 1936 bis 1973 von der »Moravian Church in

Labrador« betrieben. Im Zuge des gegenwärtig laufenden Versöhnungsprozesses zwischen der Brüdergemeine und den kanadischen Inuit wurde die alte Boarding School jetzt abgerissen. Bei den Abriss-Arbeiten waren ehemalige und auch aktuelle Inuit-Schülerinnen und -Schüler sowie Vertretungspersonen der Medien und der Inuit-Selbstverwaltung »Nunatsiavut« zugegen. Im Zentrum des Berichts von Heidi Atter steht die Inuit-Frau Silpa Obed, die die Boarding School in Nain zusammen mit ihren zwei Brüdern in den 1960er Jahren zwangsweise besuchte.

Renovierungsarbeiten im Kinderheim »Sukh Dhaam« abgeschlossen



Derjenige Flügel des Kinderheims »Sukh Dhaam« (Haus des Glücks) in Alkmaar an der Commewijne (Suriname), in dem die Mädchen wohnen, wurde soeben renoviert. Die jungen Schülerinnen sind mit dem Ergebnis der Renovierung ihrer Schlafräume und ihrer Sanitäranlagen durch die Unternehmensgruppe »Kersten« sehr zufrieden. Auch die Tjoela' (Sranan: Außenküche) wurde renoviert. Das Renovierungsprojekt geht auf einen Wunsch des pensionierten Chefs des

Konzerns »Kersten«, Antoine Brahim, zurück. Er war es auch, der mit Mitteln, die eigentlich für seine Abschiedsfeier vorgesehen waren, die Renovierungsarbeiten finanzierte. Sowohl das Kinderheim »Sukh Dhaam« als auch der große Konzern »Kersten« gründen in Aktivitäten der Herrnhuter Mission. Über die Renovierungsarbeiten im Kinderheim »Sukh Dhaam« berichtete das surinamische Nachrichtenportal »StarNieuws« am 8. Februar 2023. Der ganze Artikel in Deutsch [hier](#).

Wie umgehen mit gestressten Kindern?



Ein paar Ratschläge zum richtigen Umgang mit gestressten Schulkindern waren kürzlich auf den Facebook-Seiten der »Stichting Onderwijs der EBGs«, der Schulstiftung der Brüdergemeine in Suriname, zu lesen: » (1) Eine gesunde Beziehung im Viereck zwischen Gott, den Erziehungsberechtigten, den Lehrkräften und dem Kind aufbauen. (2) Kind und Lehrkraft müssen genau aufeinander hören. (3) Die Beziehung zwischen Kind und Lehrkraft muss von gegenseitigem Respekt geprägt sein. (4) Das Verhalten

des Kindes im Unterricht muss genau beobachtet und die Gründe dafür genau analysiert (blootgelegd = bloßgelegt) werden. (5) Das Kind zur Mitarbeit im Veränderungsprozess bewegen. Wenn das Kind mitmacht, sind Veränderungen nur eine Frage der Zeit. Allgemein gilt: Externe Beratung in Anspruch nehmen. Langfristig agieren. Die Eltern des Kindes mit einbeziehen. – Nun viel Erfolg!«

Ada Drusilla Parker auf Antigua feierte ihren 100. Geburtstag



Die Zeitung »[Antigua Observer](#)« feierte kürzlich Ada Drusilla Parker geb. Bright von der »Cedar Hall Moravian Church« in Jennings auf Antigua als jüngste Hundertjährige auf der Insel. Geboren und methodistisch getauft wurde sie am 3. Februar 1923 in Bolans. Nachdem sie als Hausangestellte sowie als Kuchen- und Milchverkäuferin gearbeitet hatte, heiratete sie den Herrnhuter Clifford Parker. Die Begegnung mit ihm hat sie »umgehauen« (to have swept her off her feet). Sie ist Mutter von neun Kindern, 22 Enkelkindern und 24

Urenkelkindern. »Sie liebte ihre Familie bedingungslos und sorgte dafür, dass stets genug Essen auf dem Tisch war, egal unter welchen Umständen. Oberste Priorität genossen stets ihre Kinder und deren Ausbildung, Ernährung und Gesundheitsversorgung. Sie sorgte für ein schönes Zuhause«, heißt es in einer Erklärung der Familie. Die Liebe zu ihrem Garten brachte ihr mehrere Preise beim »Gardens Festival« ein.

Vom Ergehen der Brüdergemeine in Sierra Leone



Das »Board of World Mission« der Brüdergemeine in Nordamerika veröffentlichte vor wenigen Tagen einen Bericht vom Ergehen der Brüdergemeine in Sierra Leone vom 30. Januar 2023. Siehe in Englisch [hier](#). Safiatu Braïma, die Leiterin der Kirche, schreibt u. a.: »Gott baut sein Reich in Sierra Leone. Allen unseren fünf Gemeinden geht es gut. Die Gemeindeglieder kommen am Sonntag treu zur Kirche. Jugendliche bringen ihre Talente ein und steigen in der Kirche

allmählich in Führungspositionen auf. Unsere jüngste Gemeinde, die Gemeinde in Yandohun, hat ihren Kirchenneubau zu Ende gebracht. Zuvor hielt sie ihre Gottesdienste jahrelang nur in einer Strohütte ab. Vierteljährlich gibt es Treffen mit allen Gemeindeleitungen, bei denen Bibel- und Leiterschaftsunterricht erteilt wird. Für die Dienstfahrten wurden Motorräder angeschafft, mit denen auch die abgelegeneren Gemeinden erreicht werden können. Zum Glück gibt es jetzt immer mehr asphaltierte Straßen. Auch der »Junior Secondary School« in Ngehun unter der Leitung einer neuen, jungen Direktorin mit 600 Schülerinnen und Schülern geht es gut«.

Forderung nach Rücknahme der päpstlichen Bulle »Inter caetera« von 1493



Der Druck auf die Römisch-Katholischen Kirche, die »[Doctrine of Discovery](#)« (die Bulle »Inter Caetera«) aus dem 15. Jahrhundert offiziell zurückzunehmen, datiert schon von 1990, wird jetzt aber immer größer. Zuletzt betonten mehrere indigene Völker in Kanada, es könne nicht länger kirchenamtliche Lehre sein, dass alle »Entdecker« die Erlaubnis besäßen, das Land von Indigenen für sich zu beanspruchen. Die Bulle »Inter Caetera« (Foto [hier](#)) wurde von Papst Alexander VI. am 4. Mai 1493 veröffentlicht, ein Jahr nachdem der Portugiese Christoph Kolumbus für die spanische Krone an den Küsten des heutigen Nordamerika gelandet war. Die Bulle besagt, dass jedes Land, das nicht von Christen bewohnt sei, für Christen prinzipiell verfügbar sei, d.h. dass es von ihnen beansprucht und ausgebeutet werden könne. Die »Doctrine of Discovery« wirke sich,

so die Indigenen, bis in die Gegenwart auf das Leben von indigenen Völkern auf der ganzen Welt aus. Zur Verantwortung des Papstes bei der Überwindung der kolonialen Vergangenheit der Kirche u. a. [hier](#).

Der Text der Bulle in englischer Übersetzung hier:

<https://www.gilderlehrman.org/sites/default/files/inline-pdfs/T-04093.pdf>

Kurzmeldungen

1. Die Sport-Fans werden sich gewiss darüber amüsieren, auf welcher humorvollen Weise das »Board of World Mission« der Brüdergemeine in Nordamerika kürzlich aus aktuellem Anlass (NFL Super Bowl LVII am 12.02.2023) für fair gehandelten Kaffee aus Tansania warb, nämlich für den »[Moravian Mission Coffee](#)«. Zum Werbespot [hier](#).
2. Die Regierung von Tansania unter Präsidentin Samia Suluhu Hassan (CCM) hat das Verbot politischer Kundgebungen und Parteiversammlungen, das ihr Vorgänger John Pombe Joseph Magufuli 2016 erlassen hatte, im Januar 2023 endlich wieder aufgehoben. Damit können die Oppositionsparteien (u. a. »Chadema« = Partei für Demokratie und Fortschritt, »ACT-Wazalendo« = Allianz für Wandel und Transparenz) sich wieder gegen die seit vielen Jahrzehnten regierende Partei »Chama cha Mapinduzi« (CCM = Partei der Revolution) positionieren. Der mit deutscher Hilfe ins Ausland geflüchtete langjährige Oppositionsführer Tundu Lissu (Chadema), der 2016 in Dodoma einen Mordanschlag mit 16 Kugeln im Körper knapp überlebt hat, ist am 25. Januar 2023 aus dem belgischen Exil nach Tansania zurückgekehrt. Im Jahre 2025 stehen in Tansania wieder Parlamentswahlen an. Über die Einführung einer neuen Verfassung wird diskutiert.